Illustrierter
Film-Kurier

Die Geierwally

Ein Hans Steinhoff-Film der Tobis

Ein Hans Steinhoff-Film der Tobis

DIE GEIERWALLY

Drehbuch: Jacob Geis, Alexander Lix, frei nach dem Roman von Wilhelmine v. Hillern / Musik: Nico Dostal / Kamera: Richard Angst / Architekten: Hermann Warm, Joh. Massias / Tonmeister: Hans Rütten / Regie-Assistenz: Roland v. Rossi Schnittmeisterin: Ella Ensink / Standfotos: Ernst Knoth und Walter Weihse / Aufnahmeleitung; Fritz Anton, Karlheinz Bock

Produktionsleitung: Gerhard Staab

Personen der Handlung

Fenderbauer	Eduard Köck
Wally, seine Tochter	Heidemarie Hatheyer
Josef	Sepp Rist
Afra	Winnie Markus
Vinzenz	Leopold Esterle
Die Magd Luckard	Mimi Gstöttner-Auer
Klettenmeier	Ludwig Auer
Nicodemus, Leander — die Rosenbauern	Georg Vogelsang, H. A. Schlettow
Mariann, deren Schwester	Maria Hofen
Nani, die Obermagd	Marta Salm
Resi	Käte Merk
Die Ochsenwirtin	Anna Exl
Der Dorfbote	Hans Kratzer
Der Graf	Gustav Waldau
Der Bürgermeister	Rolf Pinegger
Der Oberförster	Franz Ludwig
Der Lehrer	Hans Hanauer
Knechte	Hans Jamnig, Luis Pedron, Thorby Woeredle, Sepp Kneisl, Aloys Kneisl
Die Zwillingsschwestern	Marianne Stemberger, Elfriede Trebo
Der Hüterjunge	Franzl Grüner

Regie: Hans Steinhoff

TOBIS

Urwüchsig und stolz wie die mächtigen Tiroler Berge, in denen der Film spielt, sind auch die Menschen, um die sich die Handlung dreht. Ein hartes Geschlecht lebt und werkt in den schönen Hochgebirgstälern, und aus hartem Holz sind auch der Fenderbauer und Wally, seine Tochter und Erbin.

In unbändigem Trotz widersetzt sich Wally ihrem Vater, als er ihr den ungeliebten Vinzenz als Bräutigam aufzwingen will. Sie verläßt das Vaterhaus und nimmt Einsamkeit und Not auf sich, denn ihr Herz gehört dem Jäger Josef. Nie aber würde sie sich dem geliebten Mann offenbaren, der hart und stolz ist wie sie. Er hat ihr das Leben gerettet, als sie mit einem mächtigen Geier einen gefährlichen Kampf austrug. Aber er hat ihr auch den Spottnamen „Geierwally" gegeben.

Einmal jedoch verrät Wally ihre wahren Gefühle, als sie Afra, die sie für seine Geliebte hält, in leidenschaftlicher Eifersucht aufs schwerste beleidigt. Josef will Wally für ihre jähzornige Überheblichkeit strafen und erzwingt von ihr in aller Öffentlichkeit einen Kuß. Überwältigt von seiner überschäumenden Lebenskraft kämpft Wally ihren Stolz nieder, um sich offen zu ihrer Liebe zu bekennen. Da aber hört sie, daß Josef ihr nur eine Lehre für die Beleidigung Afras geben wollte.

Grausam verletzt, denkt Wally nur noch an Rache. Vinzenz, der den Rivalen haßt, bietet sich an, ihn zu töten. Das Schicksal Josefs scheint besiegelt, obwohl er sofort seinen Streich bereut und die gedemütigte Geliebte versöhnen will. Da erfolgt im letzten Augenblick die Wendung, die einen feigen Mord vereitelt und die Liebenden endlich und für immer zusammenführt.

Nr. 3122
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig